A close-up photograph of a woman's face and neck. She has a slight smile and is wearing a white top. A gold chain necklace with a rectangular pendant is visible. The pendant has an embossed floral design. The lighting is warm and soft, highlighting the texture of her skin and the details of the jewelry.

LEYLA PIEDAYESH
STEFANIE VON WIETERSHEIM
NEDA RAJABI

Irans Töchter

über Mut, Heimat
und die Schönheit
des Lebens

CALLWEY





Inhaltsverzeichnis

ÜBER MUT, HEIMAT UND DIE
SCHÖNHEIT DES LEBENS

8

LEYLA PIEDAYESH

14

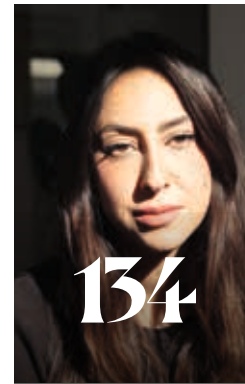
STEFANIE VON WIETERSHEIM
Einleitung

266

BIOGRAFIEN

272

IMPRESSUM



134

MELISSA KHALAJ
*Sängerin und
Moderatorin*



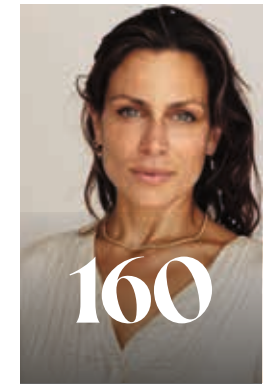
146

SAHAR SODOUDI
*Professorin für Stadtklima
und Gründerin des Food
Lab „Dr & Dr“*



146

FOROUGH SODOUDI
*Geophysikerin und
Gründerin des Food
Lab „Dr & Dr“*



160

SHILA BEHJAT
*Journalistin,
Moderatorin, Verlegerin*



22

MARYAM KEYHANI
Künstlerin und Hutmacherin



38

JASMIN TABATABAI
Schauspielerin



52

LEYLA PIEDAYESH
Modemacherin



70

ISABEL NASRIN ABEDI
Autorin



174

APAMEH SCHÖNAUER
Architektin



186

NEDA RAJABI
Fotografin/Künstlerin



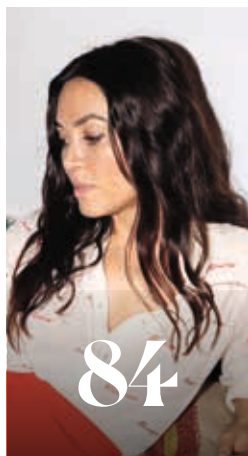
200

PARAMIDA
DJ



212

VIVIAN KOHNAVAR
*Tänzerin am Staatsballett
Berlin*



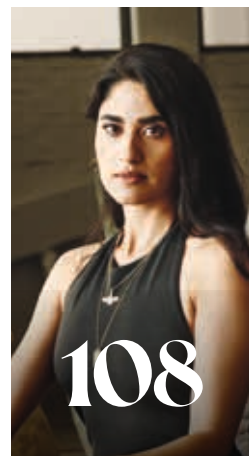
84

MONA PIRZAD
Schauspielerin & DJ



98

SARAH SANDEH
Schauspielerin



108

ANAHITA SADIGHI
Galeristin und Künstlerin



122

SHERMINE SHAHRIVAR
Model und Schauspielerin



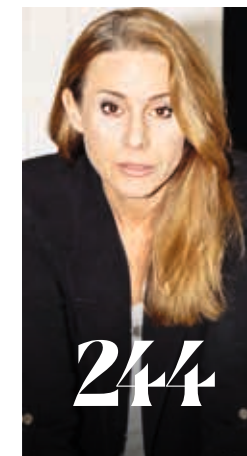
224

SHAHRZAD EDEN
OSTERER
Journalistin



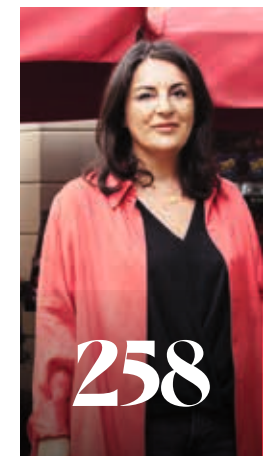
234

NARGESS ESKANDARI-
GRÜNBERG
*Bürgermeisterin der Stadt
Frankfurt am Main*



244

NATALIE AMIRI
*Journalistin, Moderatorin
und Buchautorin*



258

DÜZEN TEKKAL
Journalistin



Vorwort

LEYLA PIEDAYESH

**„Ich bin eine
Frau, die ihr Leben
in Freiheit lebt.
Das wünsche ich
allen Frauen auf
der Welt.“**

Es ist gar nicht so lange her – es war der Herbst 2022 –, da wurde ich von meinen Gefühlen überrannt und eine Welle der Solidarität verband mich mit tausenden anderen iranischstämmigen Menschen und rief uns auf die Straße.

Wir standen in der Septembersonne, mit Tränen in den Augen und alle zusammen hatten ein gleiches, tiefes Gefühl der Verbundenheit und hörten den gleichen Ruf: ZAN ZENDEGI AZADI – Frau, Leben, Freiheit!

Frau, Leben, Freiheit – ich bin eine Frau, die ihr Leben in Freiheit lebt!
Dank meiner Eltern, die sich 1979 zu Beginn der Revolution im Iran

**„Uns prägt
alle eine tiefe
Geschichte, eine
alte Kultur –
und aus dem
Schicksal haben
wir etwas
aufgebaut, auf
das wir stolz
sein können.“**

auf den Weg nach Deutschland machten, um mir genau dieses Privileg zu ermöglichen: sorglos in Freiheit zu leben, meinen Weg zu gehen und Entscheidungen zu treffen, wann und wie ich es vermag.

Dieses Leben in der Freiheit hat mir so vieles ermöglicht: die Wahl zu studieren, was ich will, eine Modefirma zu gründen und von Berlin aus meine Kreationen in die Welt hinauszutragen.

Was für mich in den letzten 40 Jahren eine Selbstverständlichkeit und die Normalität war, ist in dem Land, aus dem ich stamme, leider den Frauen verwehrt gewesen und ist es immer noch. Sie leben ein Leben in Unterdrückung und haben nach dem Gesetz keine Selbstbestimmung.

So war es keine Frage der Moral, auf die Straße zu gehen, um für die Rechte derer einzustehen, die unter Oppression leben müssen, sondern ein Bedürfnis und der Drang nach Gerechtigkeit. Ich fand mich wieder inmitten von Menschen mit ähnlichen, erlebten Geschichten und so fand ich den Kreis der starken Frauen aus dem Iran, die alle gemeinsam für etwas eintreten wollten, mit der Hoffnung auf Veränderung.



Als mich dann genau in dem Jahr der Callwey Verlag angesprochen hat, ein Buch über mich, mein Leben und meine Mode zu machen, war mir klar, dass dieser Platz allen Frauen gehört, die ich im Zuge der September-Demonstrationen getroffen hatte.

Ich wollte unsere Gemeinsamkeiten aufzeigen, den Teil unserer Kultur, der zumeist nicht zum Vorschein kommt: die Lyrik, die Musik, das Essen, die Feste, die Geselligkeit, die Heiterkeit und die Lust auf Leben – das, was uns verbindet.

Die einzelnen Geschichten, die ich in diesem Herbst hören und verstehen durfte, haben mir so viel Kraft und Stärke gezeigt, dass mir klar war, das Buch soll ein Buch über all die eindrucksvollen Frauen sein, die voller Zuversicht und Kraft für das Gleiche leben. Sie zeigten mir ihren Mut, von dem ich zehrte, aber auch ihre Schwächen und ihre Liebe.

Wir sind wie mit unsichtbaren Fäden verbunden und bereit, alles zu geben, um eine bessere Welt zu schaffen. Und das nicht nur für die Frauen im Iran, sondern für alle Frauen auf der Welt, die in Unterdrückung leben. Die nicht alleine Entscheidungen treffen können, die nicht frei sind als Mensch, sondern klassifiziert werden als ein Geschlecht, das weniger wert ist.

So war die Idee schnell geboren, den Kreis der Frauen, die mir nahestanden, mit denen ich mich in diesem Herbst 22 fast täglich im Austausch befand, unterschiedliche Aktivitäten geplant und umgesetzt habe, zu Leitfiguren des Buches zu machen.

Mein Porträt über mein Leben sollte den Querschnitt der Frauen zeigen, die alle eine tiefe Geschichte prägt, die alle aus dem Schicksal etwas aufgebaut haben, auf das man mit Stolz schauen kann. Es sind bewegende Geschichten.

Es ist gut zu wissen, dass man nicht alleine ist. Dass es Gleichgesinnte gibt, die mit ihrer Kraft bereit sind, auch für andere einzustehen und etwas zu verändern.

Es ist mir eine Ehre, die Seiten dieses Buches mit all den außergewöhnlichen Frauen zu teilen und aus ihren Geschichten zu lernen.

Ich bin sehr stolz auf meine Herkunft, ich bin sehr stolz auf all die hier gezeigten Frauen und ihre Stimmen, denn sie haben alle so viel zu sagen, und es ist gut, ihnen zuzuhören – in der Hoffnung, dass unsere Geschichten inspirieren und beflügeln. Darauf, dass wir es gemeinsam schaffen, eine Veränderung herbeizuführen, die allen hilft, ein leichtes Morgen zu erleben, egal was gestern war.





EINLEITUNG

Lebensfreude in Zeiten des Freiheitskampfes

von
STEFANIE VON WIETERSHEIM

Ein Buch über Lebensmut und Lebensfreude zu machen, wenn es gleichzeitig um den Freiheitskampf der Iranerinnen, um Überleben und Tod in ihrem Land geht – darf man das, kann man das überhaupt?

Ja. Wir haben uns dazu entschieden, deutsche Frauen mit iranischen Wurzeln zu porträtieren – und zu zeigen, wie sie ihre ganz unterschiedlichen Lebensentwürfe gestalten, sich selbst und anderen Heimat geben. Und ja: zu zeigen, wie ihr persönliches Glück aussieht.

Wir möchten in Bildern und Texten erklären, welche Wege sie nach Deutschland geführt haben, wie sie ihre Herkunftskultur empfinden, was ihnen Vater- oder Mutterland ist. Wir sprechen über ihre Traumata und die ihrer Familie – und über die Frage, wie man sie überwindet. Über den pursuit of happiness in Deutschland. Einem Land, das mit Integration und dem Willkommen von Menschen aus anderen Kulturen nicht immer als einfach gilt. Über Mut in dunklen Zeiten und das Glück des äußeren und inneren Ankommens.

Manche der 19 hier porträtierten Frauen wurden in Deutschland als Töchter iranischer oder deutsch-iranischer Eltern geboren. Andere kamen erst in ihrer Schulzeit oder noch später nach Europa. Für alle Familien bedeutete das Jahr 1979 einen tiefen Einschnitt in ihrem Leben,

als die „Islamische Republik“ unter Ruhollah Chomeini gegründet wurde und der Schah Mohammad Reza Pahlavi mit seiner Familie ins Exil ging. Der zunehmende Terror des neuen Regimes, das Andersdenkende ins Gefängnis brachte, Frauenrechte beschnitt und den Alltag religiös motivierten Regeln unterwarf, ließ diese Familien ins Ausland fliehen. Eine weitere Zäsur bedeutete der Krieg zwischen Iran und Irak von 1980 bis 1988, in dem weitere Menschen das für sie unsichere Land verließen.

Worte auf die Gefühle von Zerrissenheit und Trauer zu setzen, über Liebe zu sprechen, über Unrecht und Recht, Freiheit und Unterdrückung, ist im Rahmen dieses Buches auch ein Zeichen der persönlichen Selbstbestimmung, die das Leben in einem Land mit einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung bietet.

Ja, unsere Interviewpartnerinnen sind durchweg hochgebildete Frauen mit einem guten sozio-ökonomischen Hintergrund. Frauen, die es geschafft haben, sich einen Namen zu machen.

Es sind Schauspielerinnen wie Jasmin Tabatabai, Sarah Sandeh und Mona Pirzad, Journalistinnen wie Natalie Amiri, Shila Behjat und Shahrzad Eden Osterer oder Künstlerinnen wie Anahita Sadighi, Paramida, Maryam Keyhani, Vivian Assal Koohnavard und Neda Rajabi. Es sind Wissenschaftlerinnen wie die Zwillingschwestern Sahar und Forough Sodoudi, die einen hochkultivierten Blick auf das Leben haben, wie auch die Architektin Apameh Schönauer. Die Frankfurter Bürgermeisterin Nargess Eskandari-Grünberg und die Jugendbuchautorin Isabel Nasrin Abedi sind bekannte Persönlichkeiten, wie auch Model Shermine Shahrivar oder die Moderatorin Melissa Khalaj. Unsere Herausgeberin Leyla Piedayesh hat mit ihrer Modefirma Lala Berlin den kreativen Ruf der deutschen Hauptstadt in die Welt getragen. Schließlich öffnet die kurdisch-jesidische Menschenrechtsaktivistin Düzen Tekkal, deren Eltern aus der Südost-Türkei nach Deutschland kamen, als Nichtiranerin das Thema in unserem Interview inhaltlich über die Grenzen des Landes hinaus.

Gemeinsam ist allen 19 Frauen, dass sie in diesem Buch ihre Stimme erheben. Für „Frau, Leben, Freiheit“ – das kämpferische Motto, unter dem sich seit der Ermordung der iranischen Schülerin Jina Mahsa Amini am 16. September 2022 durch die iranische Sittenpolizei die Welt solidarisch mit der Gesellschaftsrevolution zeigt. „Frau, Leben, Freiheit“ – „zan, zendegi, azadi“ ist ein globaler Aufruf geworden, eine feministische Variante des französischen „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. Das Gefühl einer solidarischen Schwesterlichkeit kennen alle Interviewpartnerinnen in unterschiedlichen Formen, denn die deutsch-iranische

Sisterhood-Community ist durch die feministische Revolution im Iran eng zusammengedrückt. Gemeinsam ist diesen Frauen, dass sie die Erfahrung des Weggehens, Ankommens und Sich-Einfindens teilen und damit vielleicht auch prädestiniert sind für ein Leben mit empfindlichen Antennen für die Nöte anderer Menschen. Alle Protagonistinnen dieses Buches verfolgen die Entwicklungen in der Heimat ihrer Eltern voller Schmerz, Spannung, aber auch mit Hoffnung. Neben den analogen Netzwerken hat sich über Social Media eine weltumspannende Unterstützungs-Community gebildet, die die Inhaftierungen, die Säureattacken und das Niederschießen von Demonstrantinnen genau verfolgt und dokumentiert.

Es gibt keine Freiheit ohne die Freiheit der Frauen – deshalb ist die feministische Revolution im Iran auch entscheidend für die Menschenrechte auf der ganzen Welt. Insofern kämpfen die mutigen Frauen Irans – und an ihrer Seite auch Männer – gegen Versklavung, Entrechtung, Folter, Unterdrückung und Kontrolle von Frauen rund um den Globus. Sie kämpfen gegen die Reduzierung von Frauen auf den Status eines Sexobjekts, dessen Haar und Haut für einen Mann angeblich ein sündiger Anblick sein können. Sie kämpfen gegen das Auspeitschen und für die Gleichstellung vor dem Gesetz, für die Rechte der LGBTQIA+-Community und der Pressefreiheit.

Ich danke meinen Interviewpartnerinnen, die mir gezeigt haben, was es bedeutet, für die Freiheit in all ihren Formen zu leben.

Und so geht es in diesem Buch nicht nur um Familiengeschichten und Politik, sondern auch um Musik, Literatur, Bildende Kunst, Mode, köstliche Speisen, Farben und Gerüche: Schöpfungen, die unseren Seelen Nahrung geben, in hellen wie in düsteren Zeiten.

Beim Schreiben musste ich öfter an das Zitat der Philosophin Simone de Beauvoir denken: „Frauen, die nichts fordern, werden beim Wort genommen. Sie bekommen nichts.“

Als dann im Oktober 2023 angekündigt wurde, dass die iranische Menschenrechtsverteidigerin Narges Mohammadi den Friedensnobelpreis erhält – und bei Bekanntwerden dieser Nachricht der Ruf „zan, zendegi, azadi“ durch das Evin-Foltergefängnis hallte, in dem sie willkürlich inhaftiert ist – bekam dieses Buchprojekt für uns noch einmal eine größere Dimension.

Die mutigen Töchter Irans fordern in diesen Tagen alle Rechte, die Männern schon zustehen. Und ich wünsche ihnen, dass sie diese eines Tages bekommen werden. Und unbekümmert und frei durch ihr Leben gehen können.



O der du trinkest dieser Dülde Flut!
Mein Moschus ist geronnen Herzensblut,
Dem Herrn des Lebens Dank und Preis! Es kommt
Das Weh der Kreatur der Welt zu gut.

Bewund're nicht mein goldgestickt Gewand!
Das Kleid von Licht verbirgt des Herzens Brand,
Die Kerze leuchtet dir und zehrt sich auf;
Dir bleibt das Lied, des Dichters Leben schwand.

Dein Aug' ist jener dunkle Zauberbrunnen,
In welchem selig untergeh'n die Sonnen,
Das Lächeln deines Mundes ist die Quelle,
Aus der die Schöpfung schöpft ihre Wonnen.

Du, träufelnd aus der Schönheit Meer gestiegen,
Vermissest du, o Perle, deine Wiegen?
Wo findest du ein treues Herz auf Erden,
Darin du kannst, wie in der Muschel, liegen?

Djami al-Tawarikh, 1596: Episode aus einer Schlacht, die 1201 stattfand.



SARAH SANDEH
Schauspielerin

SAHAR SODOUDI & FOROUGH SODOUDI
Wissenschaftlerinnen und Gründerinnen des Food Lab Dr & Dr

MARYAM KEYKHANI
Künstlerin und Hummochererin

MONA PIRZAT
Schauspielerin und DJ

LEYLA PIEDAYESH
Modemacherin

SHILA BEHJAT
Journalistin, Moderatorin, Verlegerin

MELISSA KHALAJ
Sängerin und Moderatorin

ANAHTA SADIGHI
Galeristin und Künstlerin

PARAMIDA
DJ

NARGESS ESKANDARI-GRÜNBERG
Bürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main

SHERMINE SHARIVAR
Model und Schauspielerin

NEDA RAJABI
Fotografin/Künstlerin

VIVIAN ASSAL KOOHNAVARD
Tänzerin am Staatsballett Berlin

ISABEL NASRIN ABEDI
Kinder- und Jugendbuchautorin

APARMEH SCHÖNAUER
Architektin

JASMIN TABATABAI
Schauspielerin und Sängerin

SHARZAD EDEN OSTERER
Journalistin

NATALIE AMIRI
Moderatorin

DÜZEN TEKKAL
Journalistin und Menschenrechtsaktivistin

MARYAM KEYHANI

Die wunderbare Welt der Maryam

KÜNSTLERIN UND HUTMACHERIN


Ein Leben wie aus dem Buch: Maryam liest in einem ihrer täglich geschriebenen Tagebücher aus Jugendzeiten.



Zuerst kommt der Hut. Ein riesengroßer, Hut. Ein schwebendes Monster-Soufflee, mit zwei Beinen darunter. Dann ertönt die Stimme einer Frau aus ihm – auf Englisch. Eine weiße, flauschige Perserkatze flitzt durch das helle Altbauzimmer mit seinen hohen Holztüren – und von der Wand leuchten Gemälde in rosa und rot, die Fruchtpyramiden, weiße Halskrausen und Frauensilhouetten zeigen. Schließlich hebt sich der Hut, und das strahlende Gesicht von Maryam Keyhani erscheint. Maryam ist visuelle Poetin, Performance-Künstlerin und Skulpteurin einer magischen, fast kindlich anmutenden Galaxie mitten in Berlin. Und sie zieht die Besucher ihres märchenhaften Universums damit in eine Parallelwelt, fernab von den Schrecklichkeiten dieser Erde und der Mühsal des Alltags.

Eine Hommage an die Schönheit des Lebens: Erinnerungen, Kultur, Rezepte und Interieurs

Dieses Buch versammelt Lebensgeschichten von faszinierenden Frauen mit iranischen Wurzeln in Deutschland. In Interviews und Portraits teilen sie inspirierende Geschichten ihrer Herkunft, ihrer Werte und dem Streben nach Freiheit. Sie erzählen von Ritualen, Musik und Poesie, von Sehnsüchten und Erfolgen. Die Frauen laden in ihre Lebenswelten ein und zeigen, wie sie Gastfreundschaft zelebrieren und sich für grenzüberschreitende Solidarität engagieren. Das Buch schafft eine einzigartige Verbindung von Lebensphilosophie, individuellem Stil und politischer Bewegung. Es ist eine Hommage an die weibliche Kreativität, Stärke und Lebensfreude.



**„Deine Wurzeln kannst du
nicht abschneiden, egal, was
du machst. Sie werden ein
Stück Heimat in dir.“**

LEYLA PIEDAYESH

Herausgeberin

CALLWEY